



Quantitative Entwicklung der familienergänzenden Tagesbetreuung von Kindern im Kanton Basel-Stadt in den Jahren 2003 – 2014

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung

Ziel des vorliegenden Berichtes ist es, die Entwicklung der familienergänzenden Tagesbetreuung von Kindern in Tagesheimen und Tagesfamilien seit Einführung des geltenden Tagesbetreuungsgesetzes im Herbst 2003 festzuhalten.

Grundlage für den Bericht bilden die von der Fachstelle Tagesbetreuung für die Berechnung der Elternbeiträge bzw. der Beiträge von Kanton oder Gemeinden erfassten Daten. Zusätzlich erheben nicht subventionierte Anbieter von familienergänzender Tagesbetreuung alle zwei Jahre Daten, die in den Bericht miteingeflossen sind.

Die Datenerhebung ist im Laufe der Jahre ausgebaut und differenziert worden. Für die Jahre 2010, 2012 und 2014 wurde zusätzlich ein Betreuungsindex erstellt, der detailliertere Angaben enthält. Für den vorliegenden Bericht wurden Zahlen zu Wohnsitz und Nationalität aus dem Betreuungsindex entnommen.

1.2 Übersicht Angebot

Alle Angebote der familienergänzenden Tagesbetreuung unterstehen einer Bewilligungspflicht. Es gibt drei Kategorien von Tagesheimen sowie das Angebot der Tagesfamilien:

Subventionierte Tagesheime haben eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und werden von einer unabhängigen Trägerschaft geführt. Sie pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Tagesbetreuung und verpflichten sich, auf den subventionierten Plätzen nur Kinder aufzunehmen, die von der Vermittlungsstelle Tagesheime vermittelt werden.

Mit der Einführung des Tagesbetreuungsgesetzes im Jahr 2003 wurde die Möglichkeit für mitfinanzierte Plätze geschaffen. Für Plätze in **mitfinanzierten Tagesheimen** gewähren Kanton oder Gemeinden ergänzende Beiträge.

Weiter gibt es **nicht subventionierte Tagesheime**, für deren Plätze keine Beiträge von Kanton oder Gemeinden gewährt werden. Hierunter fallen auch Tagesheime von Arbeitgebern sowie private Kindergärten.

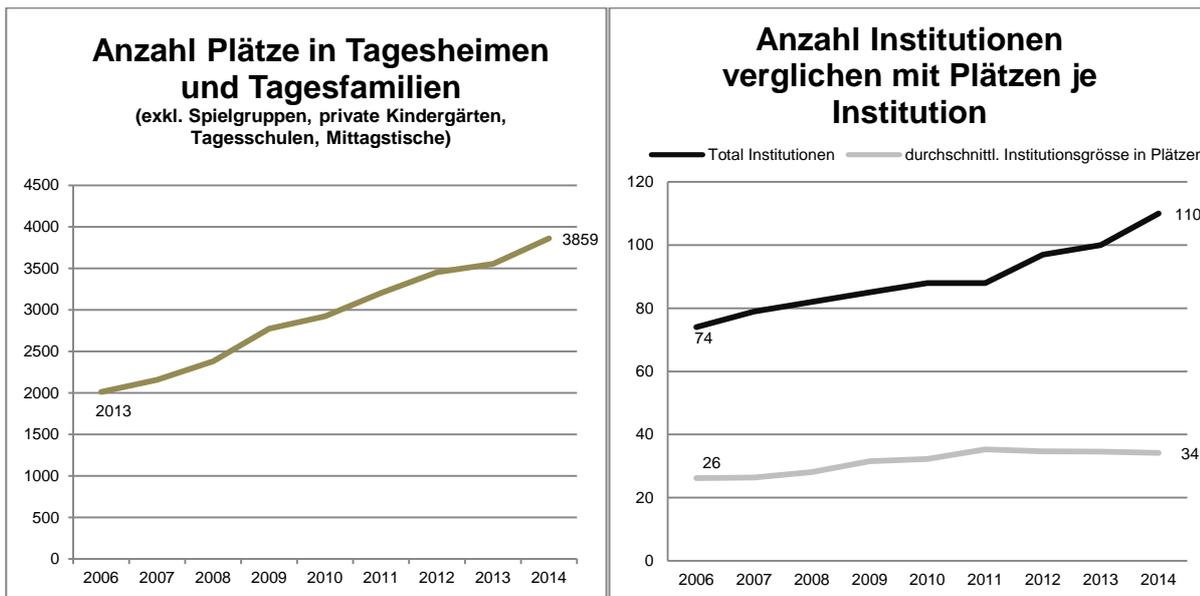
Tagesfamilien betreuen bis zu maximal 5 Kinder anderer Familien in ihrem Haushalt.

2. Platzangebot

2.1 Allgemeine Entwicklung

Seit 2006 hat sich das Angebot an Tagesbetreuungsplätzen fast verdoppelt von ursprünglich 2'013 Plätzen in Tagesheimen (74 Institutionen) und Tagesfamilien, auf 3'859 Plätze in Tagesheimen (110 Institutionen) und Tagesfamilien (Stand Oktober 2014).

Heute gibt es deutlich mehr Institutionen (+36 seit 2006) und auch die Grösse der einzelnen Institutionen hat tendenziell zugenommen (von durchschnittlich 26 Plätze pro Institution im Jahr 2006 auf durchschnittlich 34 Plätze im Jahr 2014).



2.2 Tagesheime

2.2.1 Entwicklung nach Institutionsart

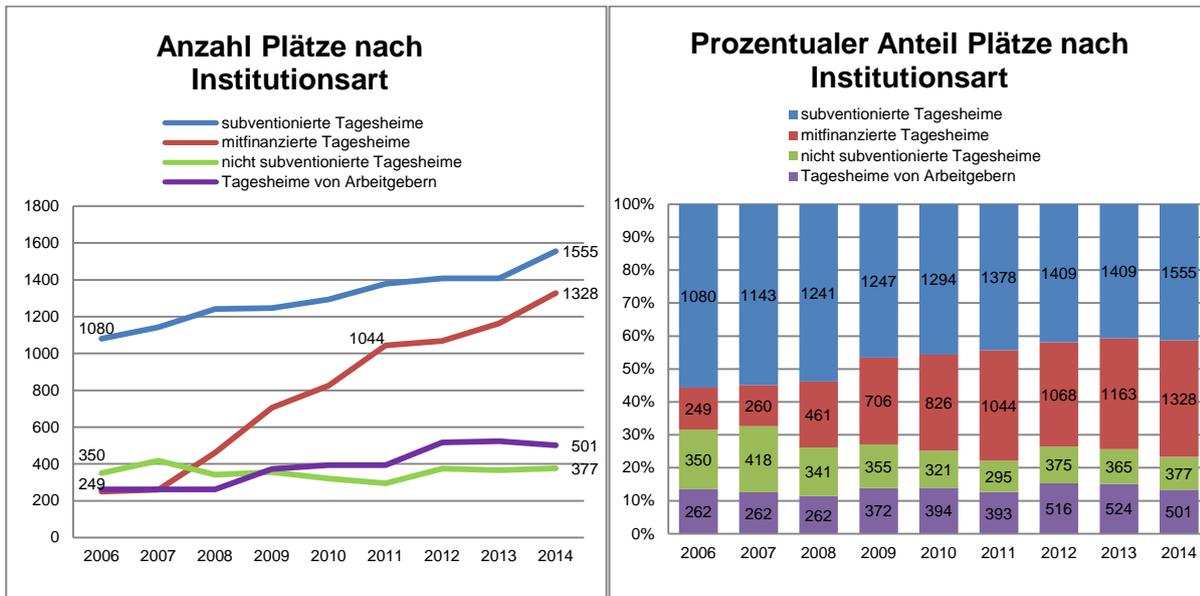
Das Platzangebot in subventionierten Tagesheimen hat seit 2006 deutlich zugenommen (+475 auf 1'555 Plätze im Jahr 2014). Die 38 subventionierten Institutionen (+6) stellen mit einem Anteil von 42 % des Gesamtangebots zwar nach wie vor die meisten Plätze, die anteilmässige Bedeutung hat jedoch seit 2006 (rund 55 % Anteil) stetig abgenommen.

Ein Grossteil der neu geschaffenen Plätze befindet sich in mitfinanzierten Tagesheimen. Das Angebot hat sich seit 2006 mehr als verfünffacht (+1'079 auf 1'328). Die 48 mitfinanzierten Institutionen (+35) stellten 2014 35 % des Platzangebotes. Nach einem steilen Anstieg in den Jahren 2007 bis 2011 kam es seither zu einer Abflachung des Angebotsausbaus. Die Anzahl der Plätze mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden in mitfinanzierten Tagesheimen hat ebenfalls stetig zugenommen: Im Jahr 2006 waren gerade einmal 89 Betreuungsplätze von Kanton oder Gemeinden mitfinanziert, im Jahr 2013 bereits 374 Betreuungsplätze. Dennoch wird der Grossteil der Betreuungsplätze in mitfinanzierten Tagesheimen (ca.1'000) nicht von Kanton oder Gemeinden mitfinanziert.

Die Anzahl der Betreuungsplätze in den 16 Tagesheimen von Arbeitgebern (+4) ist ebenfalls ausgebaut worden auf heute 501 Plätze (+239). Mit einem Anteil von konstant etwa 13 % am Gesamtangebot sind Plätze in Tagesheimen von Arbeitgebern eher rar.

Einzig Betreuungsplätze in nicht subventionierten Tagesheimen sind in den letzten Jahren kaum ausgebaut worden (+ 27 auf 377 Plätze im Jahr 2014). Die Anzahl Institutionen ist, bei einem konstanten Platzangebot, geschrumpft (-9 auf total 12). Daraus ergibt sich, dass bestehende Institutionen gewachsen sind.

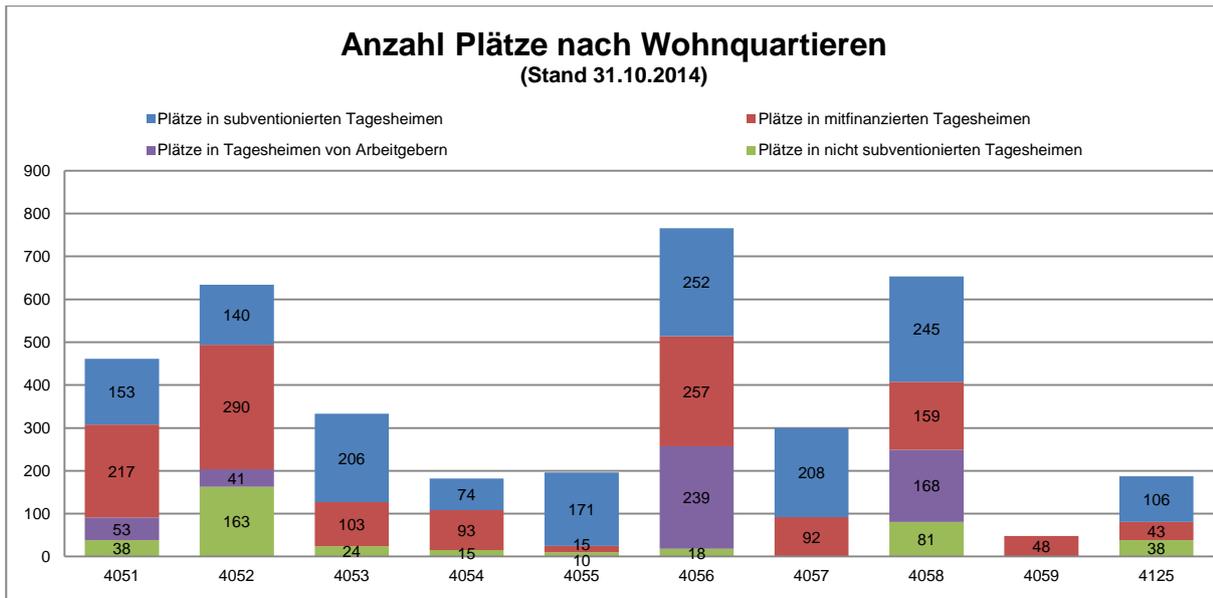
Zu berücksichtigen ist, dass es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Statusänderungen gekommen ist: So wurden nicht subventionierte Tagesheime zu mitfinanzierten Tagesheimen und mitfinanzierte Tagesheime wiederum zu subventionierten Tagesheimen.



2.2.2 Entwicklung nach Quartier

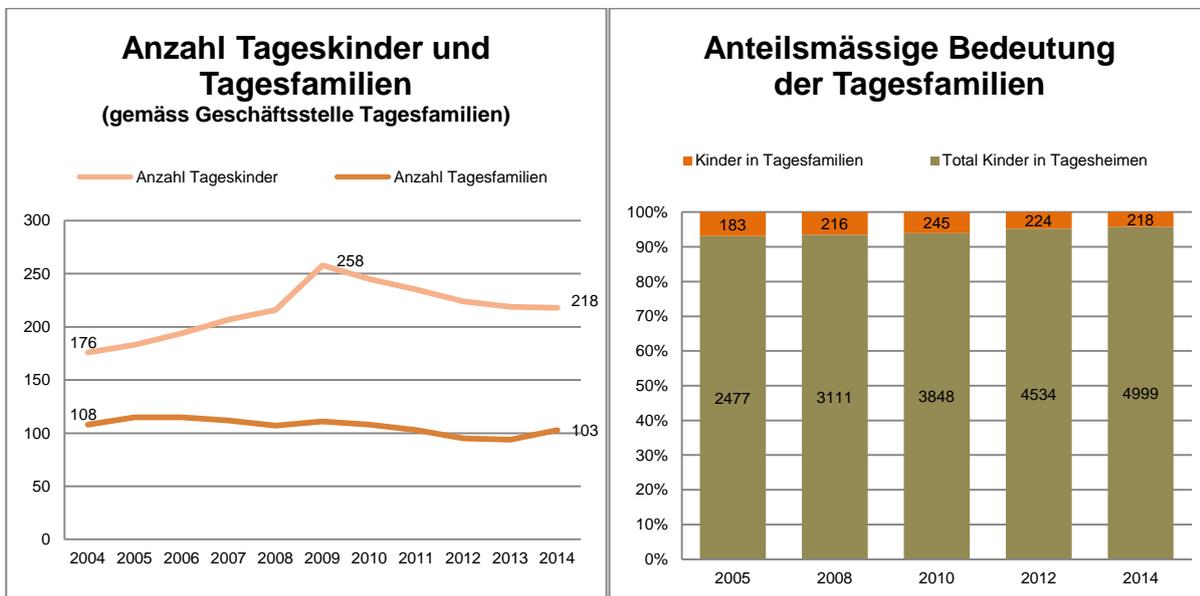
Anhand der Basisdaten zu den einzelnen Tagesheimen für 2014 (Stand 31. Oktober) wurde eine Übersicht des Platzangebotes nach Quartieren erstellt. Diese stellt eine Momentaufnahme dar, da das Angebot durch Neueröffnungen bzw. Schliessungen von Tagesheimen wie auch durch die Vergrösserung bzw. Verkleinerung des Platzangebotes in einzelnen Institutionen ständigen Fluktuationen unterliegt.

Die meisten Tagesbetreuungsplätze (766) stehen im St. Johannquartier (4056) zur Verfügung. Mit jeweils gut 600 Plätzen ist das Betreuungsangebot im Breite-/St. Alban Quartier (4052) und in der Kleinbasler Altstadt/Hirzbrunnen-/Rosenthal-Wettsteinquartier (4058) ebenfalls gross. In der Grossbasler Altstadt/Vorstädte/Am Ring (4051) stehen insgesamt 461 Plätze zur Verfügung. Im Gundeldingerquartier (4053) sowie im Clara-/Matthäus-/Klybeck-/Kleinhünigerquartier (4057) hat es jeweils rund 300 Plätze, im Bachlettenquartier (4054), in Riehen (4125) und im Iselinquartier (4055) sind es jeweils noch knapp 200 Plätze. Einige wenige Plätze werden auch auf dem Bruderholz (4059) angeboten.



2.3 Tagesfamilien

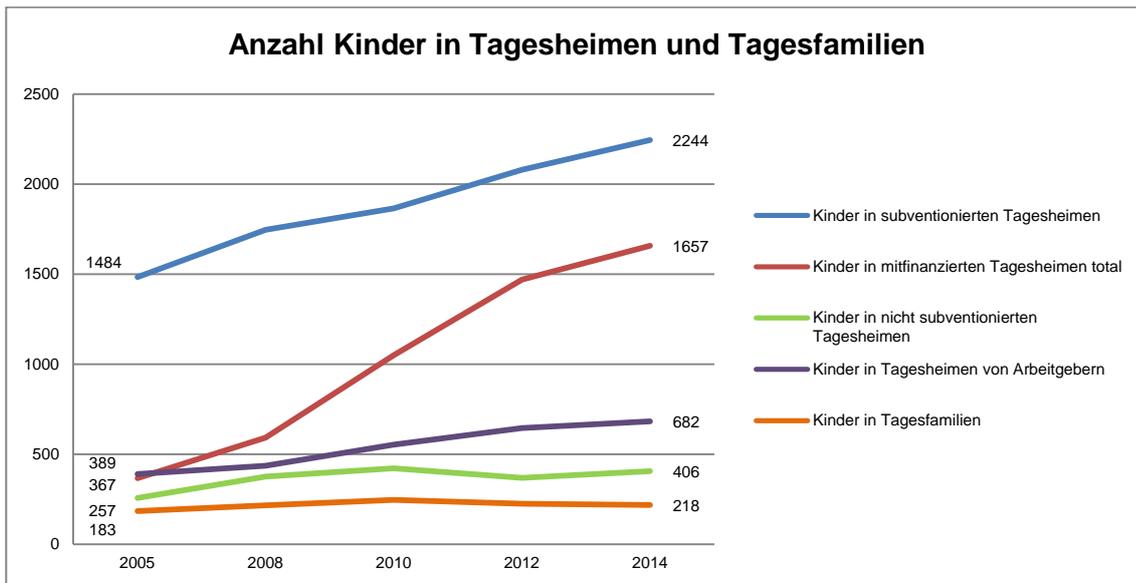
Die Tagesfamilien haben einen kleinen Anteil am Tagesbetreuungsangebot: Rund 100 Tagesfamilien bieten aktuell 1 bis 5 Plätze für Tageskinder an. Die Anzahl betreuter Kinder hatte ihren Höhepunkt im Jahr 2009, seitdem sind die Zahlen leicht rückläufig. Anteilsmässig ist die Bedeutung der Tagesfamilien klein und hat in den vergangenen Jahren abgenommen: Von einem Anteil von 7 % im Jahr 2005 auf noch 4 % im Jahr 2014.



3. Betreute Kinder

3.1 Allgemeine Entwicklung

Auch die Anzahl der betreuten Kinder ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Das grösste Wachstum verzeichneten auch bei der Anzahl der betreuten Kinder die mitfinanzierten Tagesheime: Die Anzahl der Kinder stieg von 367 im Jahr 2005 auf 1'657 im Jahr 2014 (Anstieg um das Viereinhalbfache). In subventionierten Tagesheimen stieg die Anzahl der betreuten Kinder im selben Zeitraum von 1'484 auf 2'244 (Anstieg um das Eineinhalbfache).



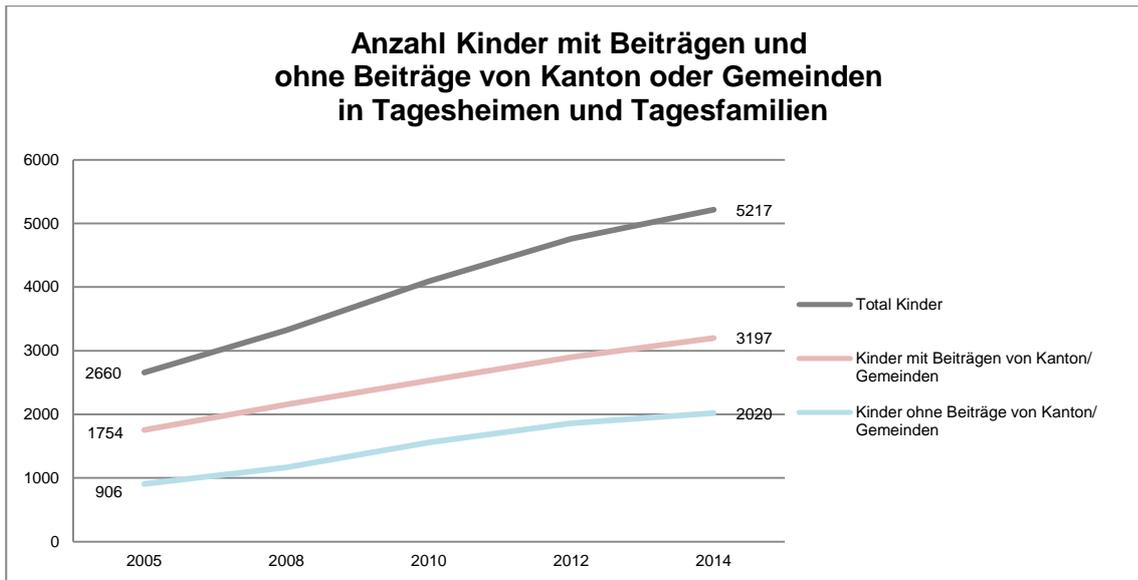
3.2 Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden

Rund zwei Drittel aller betreuten Kinder (61 % im Jahr 2012) erhalten Beiträge von Kanton oder Gemeinden. Die Zahl dieser Kinder hat seit 2004 markant zugenommen: Wurde 2004 die Betreuung von rund 1'700 Kindern durch Beiträge von Kanton oder Gemeinden unterstützt, so waren es 2014 bereits rund 3'200 Kinder. Die Anzahl der Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden hat sich somit innerhalb von 10 Jahren beinahe verdoppelt.

Der Grossteil der Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden wird nach wie vor in subventionierten Tagesheimen betreut. Stark zugenommen hat aber auch der Anteil Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden, die in mitfinanzierten Tagesheimen betreut werden (von 95 Kindern im Jahr 2004 auf insgesamt 725 im 2014).

3.3 Kinder ohne Beiträge von Kanton oder Gemeinden

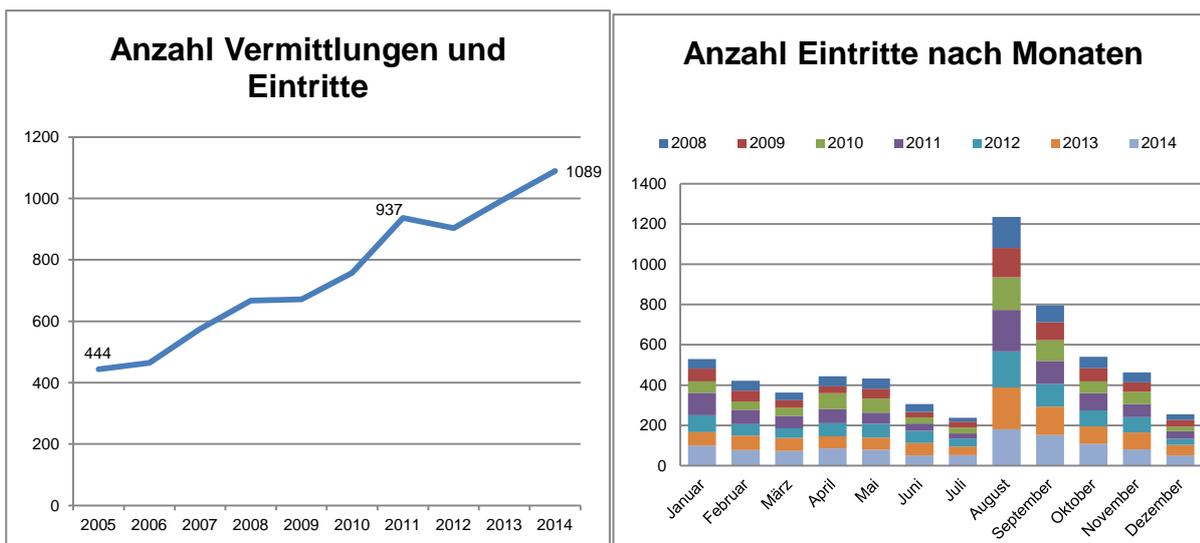
Kinder ohne Beiträge von Kanton oder Gemeinden belegen Plätze in mitfinanzierten oder nicht subventionierten Tagesheimen. Auch die Zahl der Kinder ohne Beiträge von Kanton oder Gemeinden hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen: Waren es im Jahr 2005 rund 900 Kinder, so hat sich die Anzahl im Jahr 2014 auf über 2'000 erhöht.



4. Vermittlungen und Eintritte in Tagesheime

Eindrücklich zeigt sich das Wachstum der vergangenen Jahre auch bei der Anzahl Vermittlungen und Eintritte, die von der Vermittlungsstelle des Kantons pro Jahr bearbeitet werden (Vermittlungen in subventionierte Tagesheime und Eintritte von Kindern mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden in mitfinanzierte Tagesheime sowie Tagesheimwechsel). Die Anzahl Vermittlungen und Eintritte hat sich vom Jahr 2005 (444) bis zum Jahr 2014 (1'089) mehr als verdoppelt.

Die Anzahl Neueintritte in subventionierte und mitfinanzierte Tagesheime unterliegt deutlichen saisonalen Schwankungen. Der meisten Eintritte finden jeweils im August und September auf Beginn eines neuen Schuljahres statt.



Die Wartezeiten für einen Betreuungsplatz sind kurz. Die Wartezeit zwischen dem von den Eltern gewünschten Eintrittsdatum und dem von der Vermittlungsstelle angebotenen Eintrittsdatum beträgt gemäss § 4 Abs. 2 Tagesbetreuungsgesetz in der Regel maximal drei Monate. Diese Wartezeit wurde, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, in den letzten Jahren kaum überschritten. Im Jahr 2011 betrug die Wartezeit durchschnittlich 41 Tage, im Jahr 2012 35 Tage,

im Jahr 2013 40 Tage und im Jahr 2014 noch durchschnittlich 20 Tage. Im Jahr 2014 konnte die Frist in allen Fällen eingehalten werden.

5. Alter der Kinder

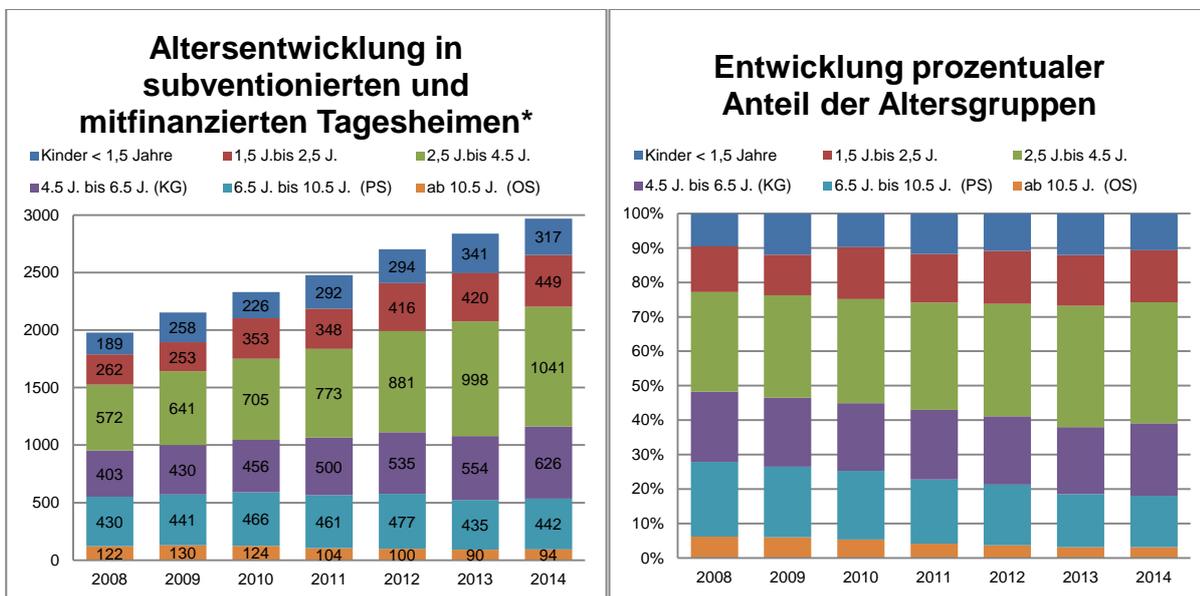
5.1 Entwicklung nach Altersgruppen

5.1.1 Tagesheime

Die Altersverteilung der Kinder in subventionierten und mitfinanzierten Tagesheimen (nur Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden) hat sich seit 2008 kaum verändert. Es zeigt sich folgendes Altersmuster: Etwa ein Viertel der betreuten Kinder ist unter 2.5 Jahre alt. Bei den 2.5 – 4.5 Jährigen ist es zu einer leichten Zunahme auf einen Anteil von rund 35 % der betreuten Kinder gekommen. Diese Altersgruppe stellt nach wie vor die meisten Kinder.

Ab Kindergartenalter nimmt die Anzahl der betreuten Kinder deutlich ab: Stellt die Gruppe der Kindergartenkinder (4.5 – 6.5 Jahre) etwa 20 %, so sind es bei den Primarschulkindern (6.5 – 10.5 Jahre) noch rund 15 %. Die Anzahl der betreuten Schulkinder hat in den vergangenen Jahren leicht abgenommen. Kinder im Alter von über 10.5 Jahren werden kaum noch in Tagesheimen betreut: 2014 waren gerade noch 3 % der betreuten Kinder älter als 10 Jahre, Tendenz abnehmend.

In nicht subventionierten Tagesheimen und Firmentagesheimen ist die Altersverteilung ebenfalls gleichbleibend (gemäss Betreuungsindex 2010, 2012, 2014). Rund 90 % der betreuten Kinder sind im Vorschulalter (unter 4.5 Jahre), die verbleibenden 10 % im Kindergartenalter.

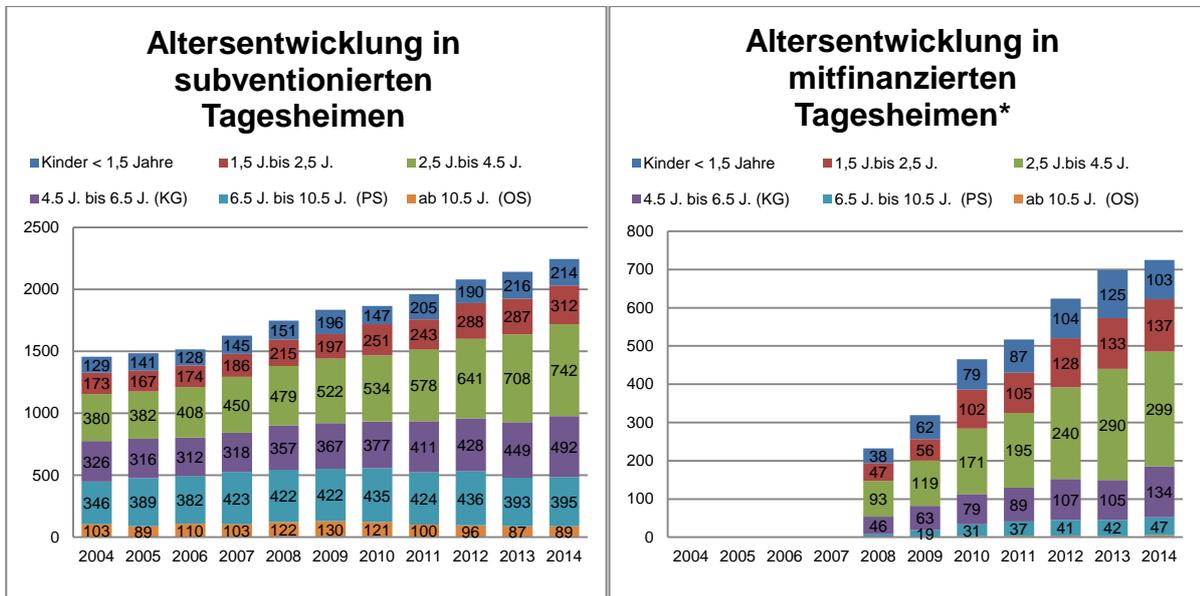


* Nur Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden.

5.1.2 Vergleich subventionierte und mitfinanzierte Tagesheime

Bei einem Vergleich der subventionierten und mitfinanzierten Tagesheime fällt auf, dass mitfinanzierte Tagesheime kaum Kinder ab Primarschulalter betreuen. Ihr Angebot ist in der Regel auf den Vorschulbereich ausgerichtet. Insgesamt sind Kinder, die in mitfinanzierten Tagesheimen betreut werden, jünger (78 % im Vorschulalter) als Kinder, die in subventionierten Tagesheimen betreut werden (58 % im Vorschulalter, Tendenz steigend).

Bei Kindern in nicht subventionierten Tagesheimen oder in Tagesheimen von Arbeitgebern zeigt sich noch einmal ein anderes Bild: Etwa 90 % der betreuten Kinder sind im Vorschulalter, die verbleibenden 10 % im Kindergartenalter. Ältere Kinder werden in diesen Tagesheimen äusserst selten betreut.

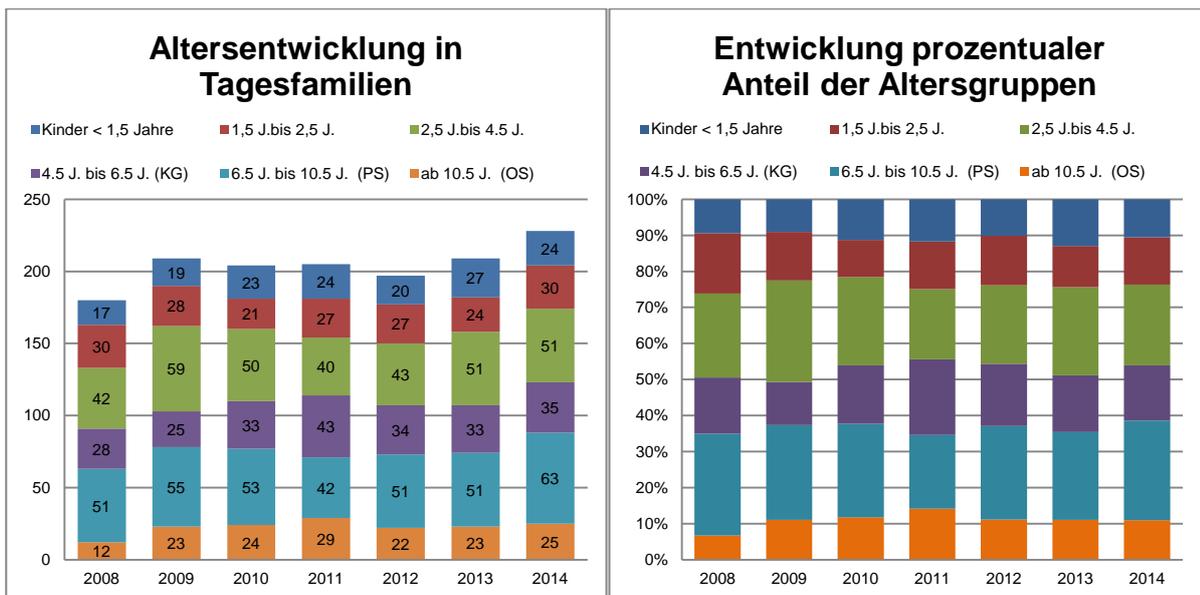


* Nur Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden.

5.1.3 Tagesfamilien

Die Altersverteilung der Kinder in Tagesfamilien unterscheidet sich von jener in den Tagesheimen: In Tagesfamilien werden mehr ältere Kinder (im Schulalter) betreut.

Gut 50 % der betreuten Kinder sind im Vorschulalter, etwa 15 % im Kindergartenalter, 25 % sind Primarschulkinder und etwa 10 % gehen in die Orientierungsschule.



6. Durchschnittsbelegung: Verhältnis Kinder und Plätze in Tagesheimen

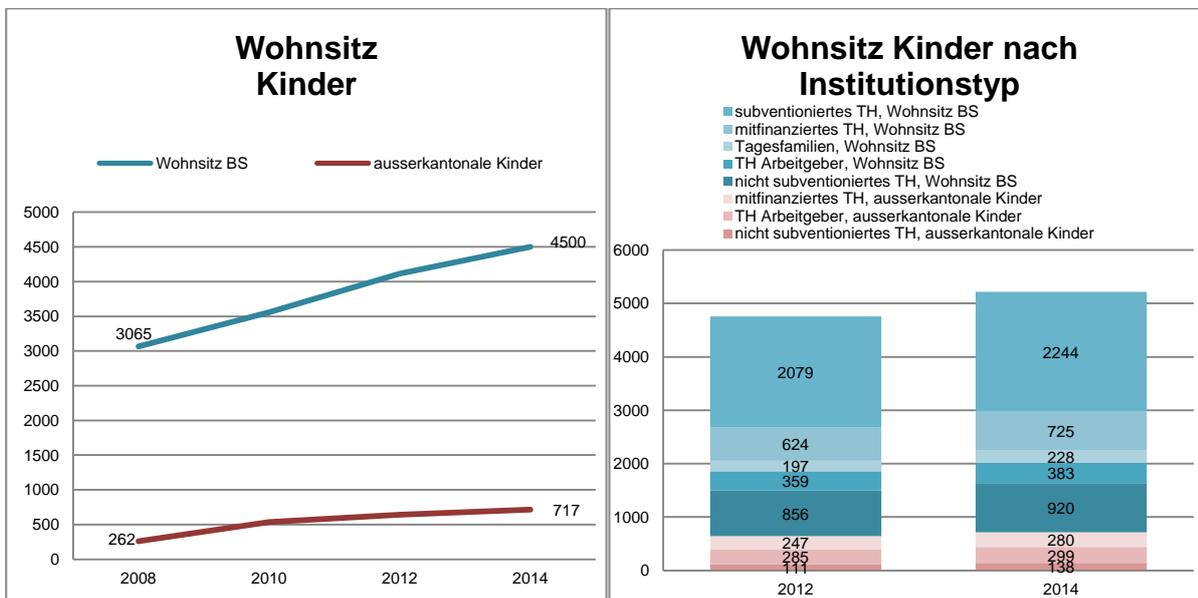
Jeder Tagesheimplatz in einem subventionierten Tagesheim wird durchschnittlich von 1.4 Kindern belegt. Dieser Wert ist seit 2004 relativ konstant geblieben. Nur wenige Kinder nutzen einen vollen Platz, vielmehr wird ein Grossteil der Plätze über die Woche verteilt von mehreren Kindern genutzt. Ein Grossteil der Kinder besucht das Tagesheim an drei Tagen in der Woche. Dies entspricht einer Belegung von rund 60 %. In Tagesheimen von Arbeitgebern ist die Situation ähnlich.

7. Wohnsitz der Kinder

Beim Wohnsitz wurde erhoben, ob dieser in Basel-Stadt ist oder ausserhalb des Kantons. Nach Institutionstyp ausgewertete Angaben finden sich im Betreuungsindex der Jahre 2012 und 2014.

Kinder mit Beiträgen von Kanton oder Gemeinden in subventionierten Tagesheimen, mitfinanzierten Tagesheimen und Tagesfamilien haben alle den Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt (Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt ist eine der Anspruchsvoraussetzungen).

Von den Kindern ohne Beiträge von Kanton oder Gemeinden in mitfinanzierten Tagesheimen, nicht subventionierten Tagesheimen und in Tagesheimen von Arbeitgebern haben 35 % einen Wohnsitz ausserhalb des Kantons Basel-Stadt. Dies entspricht insgesamt 643 Kindern im Jahr 2012 und 717 Kindern im 2014. Tagesheime von Arbeitgebern betreuen mit anteilmässigen 45 % die meisten Kinder mit ausserkantonalem Wohnsitz (2012: 285 Kinder, 2014: 299 Kinder).



8. Nationalität der Kinder

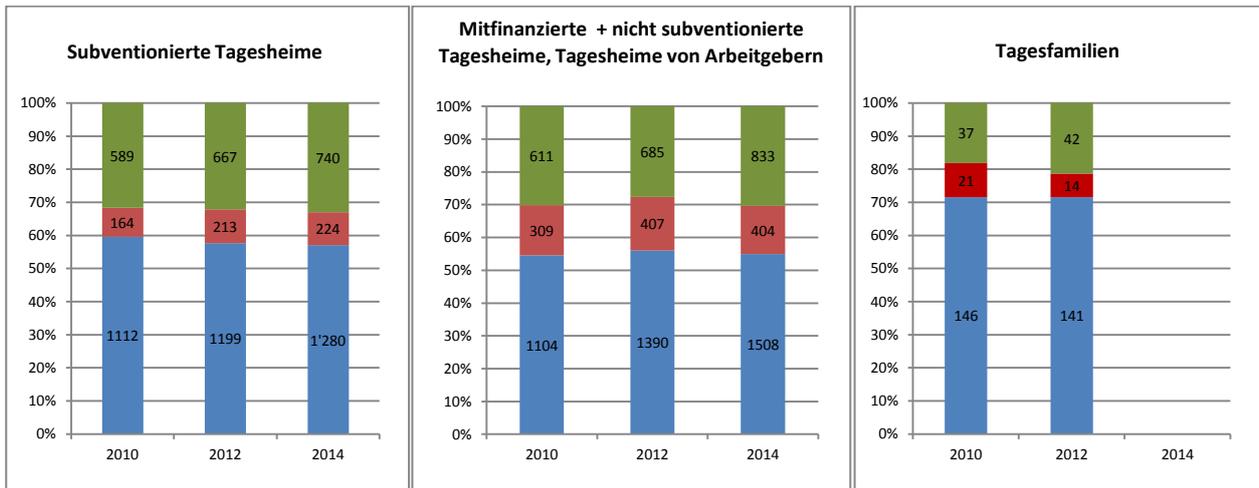
Zur Nationalität der betreuten Kinder stehen Daten aus den Jahren 2010, 2012 und 2014 zur Verfügung. Es werden drei Kategorien unterschieden: schweizerische Staatsangehörigkeit, deutsche Staatsangehörigkeit und allen anderen Nationalitäten. Auffallend ist die über die Jahre konstante Verteilung innerhalb der Angebote, zwischen den einzelnen Angebotstypen gibt es jedoch Unterschiede.

In subventionierten Tagesheimen beträgt der Anteil Schweizer Kinder knapp 60 %, bei allen andern Institutionstypen zusammengenommen (mitfinanzierte Tagesheime, nicht subventionierte

Tagesheime und Tagesheime von Arbeitgebern) liegt er bei rund 55 %. Von den in Tagesfamilien betreuten Kindern haben gut 70 % die schweizerische Staatsangehörigkeit.

Der Anteil deutscher Kinder liegt bei rund 10 %, etwas tiefer in subventionierten Tagesheimen, etwas höher in allen anderen Tagesheimen. In Tagesfamilien werden nur wenige Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit betreut.

Kinder mit anderer Staatsangehörigkeit machen in den Tagesheimen einen Anteil von etwa 30 % aus, in Tagesfamilien sind es mit rund 20 % etwas weniger.



blau = Schweiz / rot = Deutschland / grün = andere Nationalität